

**Antrag auf Unterstützung des Zukunftsentwicklungsprozesses des  
Stadtverbandes DIE LINKE. Chemnitz**

Beschluss aus der Landesvorstandssitzung vom 27. März 2015

---

**Beschlüsse:**

1. Der Landesvorstand der LINKEN Sachsen beschließt, den Zukunftsentwicklungsprozess des Stadtverbandes Chemnitz mit 2.000 Euro zu unterstützen.
2. Der Stadtverband Chemnitz wird gebeten, im Rahmen der Strategiedebatte des Landesverbandes über die Ergebnisse zu berichten und dem Landesverband die entsprechenden Auswertungen zur Verfügung zu stellen.

**Maßnahmen der  
Öffentlichkeitsarbeit:**

Veröffentlichung im Internet ([www.dielinke-sachsen.de](http://www.dielinke-sachsen.de))

**Finanzen:**

2.000 Euro

**Den Beschluss sollen erhalten:**

Landesvorstandsmitglieder, Landesratsmitglieder, Kreisvorsitzende, Ortsvorsitzende, sächsische Mitglieder im Bundesausschuss, Fraktionsvorstand der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Pressesprecher der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag; Fraktionsgeschäftsführer der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Landesparteitagsdelegierte, sächsische Bundesparteitagsdelegierte, Landesweite Zusammenschlüsse, Jugendkoordinatorin

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig beschlossen.

F.d.R.

Dresden, den 27. März 2015



Antje Feiks - Landesgeschäftsführerin

## Begründung:

Der Stadtverband Chemnitz befindet sich, auch unabhängig von bzw. ergänzend zu den Zukunftsprozessen unserer Partei auf Landes- und Bundesebene, seit November letzten Jahres in einem tiefgreifenden Analyse- und Reflexionsprozess, aus dem bis November 2015 eine Zukunftsstrategie DIE LINKE. Chemnitz 2025 entstehen soll.

In einem innovativen und gemeinsamen Prozess wollen wir die Weichen zu einer nachhaltigen Parteientwicklung auf lokaler Ebene stellen, indem wir in unserer Zukunftsstrategie Leit- und Handlungsziele festlegen und konkrete Veränderungsprojekte in struktureller, organisatorischer, kultureller und ideeller Sicht auf den Weg bringen. Eines unserer wichtigsten Ziele ist es dabei, als Parteigliederung wieder anschlussfähiger an lokale, kommunale und regionale Diskurse zu werden. Wir wollen dort, wo in unserer Stadtgesellschaft Probleme auftauchen, wo sie artikuliert und bearbeitet werden, dabei sein, die Probleme mitbekommen und inhaltlich aussagefähig sein. Alles in allem geht es also darum, auch jenseits von Wahlzyklen wieder politikfähiger zu werden, Zugang zu den Lebenswelten der Menschen und deren Diskursen zu finden. Erst wenn wir das erreichen, werden wir in der Lage sein, uns auch langfristig personell zu erneuern und strukturell zu stabilisieren. Doch dafür müssen wir uns als Parteiorganisation verändern, unsere politische Kultur und unseren Umgang miteinander weiterentwickeln und offen für die vielen linksdenkenden Menschen da draußen werden, die ebenfalls ihre Gesellschaft hinterfragen und verändern wollen, für die wir aber manchmal mehr Teil des Problems als Teil der Lösung sind. In diesem Sinne kann und wird die kritische Auseinandersetzung mit den eigenen Strukturen, Formen und Arbeitsweisen langfristig auch zur Schärfung unseres politischen Profils beitragen.

Um diesen voraussetzungsvollen Ansatz auch pragmatisch angehen und umsetzen zu können, ist es notwendig, möglichst viele Genossinnen und Genossen einzubeziehen und mitzunehmen. Dazu müssen wir den gefühlten und tatsächlichen Ist-Zustand unserer Partei (auf Kreis/bzw. Stadtebene) in verschiedenen Kategorien bzw. Bereichen möglichst genau erfassen und qualitativ auswerten. All dies geschieht gerade in der ersten Phase der Erarbeitung unserer Zukunftsstrategie, die Voraussetzung und Basis für unsere Zukunftskonferenz am 30./31. Mai werden soll.

Seit Januar 2015 führen wir in den Ortsverbänden, AG's und IG's Workshops durch, in denen wir anhand von fünf Leitfragen die jeweils persönlichen und kollektiven Sichtweisen auf unsere Partei zu ergründen suchen. Dabei kommen nicht nur (in manchen Gruppen erstmalig) alle Teilnehmenden zu Wort, es entstehen auch spannende und kontroverse Diskussionen um Zustand und Perspektiven unserer Partei. Mit über 20 moderierten Workshops und etlichen selbstorganisierten Gesprächsrunden haben wir diese noch bis Ende April laufende Phase bereits zu 80% abgeschlossen und mit der Auswertung begonnen. Dabei werden Bilder von Pinnwänden und Flipcharts sowie Protokolle aus den Workshops analysiert und die einzelnen Statements nach Themen und Kategorien gerastert in eine große Tabelle eingetragen, woraus letztendlich eine Art Fächer bzw. Baumdiagramm entsteht. Wir glauben damit ein umfassendes Bild vom Innenleben unserer Partei zu gewinnen, um daraus die Problemanalyse vertiefen und gemeinsam Lösungsmöglichkeiten entwickeln zu können. Ein für den Gesamtprozess wesentlicher zweiter Aspekt ist dabei, dass wir bei den meisten Prozessbeteiligten die realistische Wahrnehmung von Zustand und Perspektiven ihrer Partei schärfen und somit erst die Voraussetzung für einen gemeinsamen Entwicklungs- und Zukunftsprozess schaffen.

Wir sind davon überzeugt, mit diesem tiefgründigen Reflexionsprozess neben der Weichenstellung für die nachhaltige Entwicklung des eigenen Stadtverbandes, auch eine Menge repräsentatives und qualitativ auswertbares Datenmaterial gewonnen zu haben, was der Strategieentwicklung der Landespartei wichtige Informationen und Impulse liefern kann. Auch wenn sich ein Bild vom Innenleben eines Großstadt-Stadtverbandes nicht direkt auf andere Kreisverbände und insbesondere nicht eins zu eins auf Flächenkreise übertragen lässt, gibt es viele Gemeinsamkeiten, zum Beispiel was die Struktur der Mitgliedschaft, die Organisationsstrukturen und Arbeitsweise, aber auch was die Schwierigkeiten bei der Neumitgliedergewinnung und deren Einbindung in die Strukturen und politische Arbeit oder die Sozialisationsunterschiede zwischen älteren DDR-sozialisierten GenossInnen und den Großteils Nach-Wende-Sozialisierten GenossInnen betrifft. Deshalb kann der Chemnitzer Zukunftsprozess für den Landesverband, zum Einen was die Auswertung der ersten Phase betrifft, ein repräsentativer Laborversuch und zum Anderen was den Weg zu einer nachhaltigen Neuaufstellung und Entwicklung einer regionalen Parteistruktur betrifft, ein Pilotprojekt mit Beispielcharakter für andere Kreisverbände sein.

Die Erarbeitung unserer Zukunftsstrategie soll nur den Anfang eines langjährigen Prozesses markieren, verschlingt aber bereits in den ersten zwei Phasen neben dem hohen Maß an persönlichem und ehrenamtlichem Engagement aller Beteiligten enorme finanzielle Ressourcen.

Neben hohen Miet- und Infrastrukturkosten (5.000 €) für die Vielzahl von Veranstaltungen und insbesondere der Zukunftskonferenz fallen für die zwingend notwendige extern begleitete Prozessentwicklung, -begleitung und Reflexion hohe Personalkosten an (6.000 €). Damit dieser Prozess tatsächlich nachhaltig und ein Pilotprojekt sein kann, beinhaltet das Projekt insgesamt auch eine umfassenden Schulung und Weiterbildung der am Prozess Beteiligten als Multiplikatoren für zukünftige Großgruppenprozesse.

Zur Unterstützung unseres gesamten Zukunftsentwicklungsprozesses und insbesondere für die Erhebung, Aufbereitung und Auswertung der Daten aus Phase 1, die wir dem Landesverband gern zur Verfügung stellen, möchten wir hiermit eine Unterstützung von 2.000 Euro beantragen.

Vielen Dank und mit herzlichen Grüßen

i.A. Tim Detzner (stellv. Stadtvorsitzender DIE LINKE. Chemnitz)

**Anlage:**

- Leit Antrag Erarbeitung Zukunftsstrategie DIE LINKE. Chemnitz 2025
- Finanzplan Zukunftskonferenz DIE LINKE. Chemnitz